

Praxistipp aus Kassel

Schlagworte

#Kooperation mit Kommune # Augenhöhe #Vernetzen #Aufgabenverteilung
#Praxistipp

Kooperative Aufgabenverteilung Kommune und Freiwilligenagentur – eine Kooperation auf Augenhöhe

Der Leitgedanke ist die jeweiligen Fähigkeiten und Möglichkeiten einzusetzen, um

- möglichst ökonomisch und wirksam weitere Netzwerkpartner*innen zu gewinnen und einzubinden
- die beschränkten Ressourcen zu bündeln.

Mögliche Aufgabenverteilung:

Kommune	Freiwilligenzentrum/-agentur
Schwerpunkt: Vernetzung auf kommunaler und Trägerebene, rechtliche Rahmenbedingungen	Schwerpunkt Freiwillig Engagierte
Kommunale Koordination und Kommunikation, innerbehördliche Koordination und vernetzte Engagementförderung auf der Ebene von Trägern bzw. gegenüber der Politik	Ansprechpartner für bürgerschaftliches Engagement zugunsten von Flüchtlingen und Migranten/ Telefonhotline
Initiierung und Koordination von Hilfsangeboten und Bedarfserhebung. (Ermitteln der Bedürfnisse der Flüchtlinge müssen, um nicht am Bedarf vorbei zu arbeiten.)	Einrichtung internetbasierter Datenbanken (Freinet Software) zur <ul style="list-style-type: none">• Erfassung der personenbezogenen Daten der Freiwilligen.• Erfassung der Freiwilligen nach individuellen Fähigkeiten und nach Einsatzwünschen.• Erfassung der Dienste, Einrichtungen, Kirchengemeinden, Helferkreisen und anderer Stellen, die Freiwillige in der Flüchtlingshilfe einsetzen.• Erfassung der unterschiedlichen Engagementfelder in Flüchtlingshilfe, wie Dolmetschen, Sprachunterricht, Kinderbetreuung, Freizeitmaßnahmen, u.a.m.• Sachspendenverwaltung,
Entwicklung von Aufklärungsverfahren mit anderen Behörden	Aufnahme von ehrenamtlichen Tätigkeitsprofilen bei Organisationen, Kirchengemeinden und Vereinen, die eine Unterstützung von Flüchtlingen anbieten (wollen) und

Schema zur kooperativen Aufgabenverteilung zwischen Kommune und FA.

	Ehrenamtliche dafür suchen (Support)
Planung und Durchführung von Info-Veranstaltungen, runden Tischen etc.	<p>Beratung und Begleitung der Freiwilligen, mit und ohne Migrationshintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Matching: Vermittlung von geeigneten Freiwilligen in Einsatzstellen. • Beratung und Begleitung bei Fragen und/oder Problemen <p>Beratung und Vermittlung von engagierten Flüchtlingen über das Freiwilligenzentrum und sein Kooperationsnetz</p>
Schnittstelle zu Landesaktivitäten	Entwicklung von Möglichkeiten, um spontane Hilfe in langfristiges Engagement für Geflüchtete zu überführen
	Begleitung und Unterstützung des hochwillkommen Spontanengagements, im persönlichen Kontakt oder per Email/social media
	Kümmerer vor Ort, um die (spontane) Hilfsbereitschaft zu begleiten und besonders, um Flüchtlinge mit zu integrieren
	Entwicklung von Entlastungsangeboten für hauptamtliche Akteure und von hilfen für Helfer
<p>Innerbehördliche Werbung zu:</p> <p>Professionellem Management von freiwilligen Helfer/innen in der Flüchtlingshilfe</p> <p>Interkultureller Kommunikation</p>	<p>Durchführung von Schulungsmaßnahmen</p> <p>Für Freiwillige (in Kooperation mit entsprechenden Fachstellen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogene Einführungskurse zur Vorbereitung der Freiwilligen auf die Arbeit mit Flüchtlingen. • Sensibilisierung und Vorbereitung der Freiwilligen für den Umgang mit Menschen mit schwierigsten, zum Teil als traumatisierend erlebten, Lebensumständen.
<p>Weitere Unterstützungsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen und Veröffentlichen von Terminen, Veranstaltungen • Bereitstellung schriftlicher Informationsmaterialien und Handouts, auch als Downloads <ul style="list-style-type: none"> ○ Basisinformationen zum Asylverfahren, Aufenthaltsstatus, Gesundheitsversorgung, Bildung, Arbeit, Wohnen, Sozialleistungsansprüche, Kinder- und Jugendhilfe usw. ○ Flyer über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in der Flüchtlingshilfe mit den Adressen der Einsatzstellen und dem Benennen der Arbeitsfelder. ○ Rechtliche Informationen zu Versicherungsschutz, Datenschutz, Haftungsfragen etc. 	<p>Weitere Unterstützungsmaßnahmen</p> <p>Für Freiwillige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Sprechzeiten/ Telefonhotline • Individuelle Beratung bei Schwierigkeiten mit und in der Einsatzstelle. • Informationen zu Versicherungsschutz, persönliche Haftung und anderen Fragen. (in Kooperation mit Landesehrenamtsagentur sowie dem ISIS) <p>Für Einsatzstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Sprechzeiten und • Hilfe bei der gezielten Suche nach geeigneten Freiwilligen für spezifische Einsatzfelder. • Fachliche Beratung zu Fragen des professionellen Freiwilligenmanagements.

Schema zur kooperativen Aufgabenverteilung zwischen Kommune und FA.

○Würdigung des freiwilligen Engagements/Anerkennungskultur	
Gemeinsame Aktivitäten	
Ausbau der Koordinationsstrukturen, Vernetzung der Freiwilligen und Freiwilligenkoordinator_innen durch regelmäßige Angebote, wie , Stammtische, Arbeitskreise, Helfertreffen etc.	
Systematische Profil- und Kompetenzentwicklung der Koordinationsstelle. Koordination von Fortbildungsmaßnahmen in Sachen Freiwilligenmanagement	
Strategische Einbeziehung der Potentiale der Geflüchteten, um deren Selbsthilfe und Selbstständigkeit zu fördern. Es gilt, die Augenhöhe mit den Geflüchteten herzustellen und zu halten.	
Qualifizierung für Einsatzstellen: Beteiligung an der Entwicklung von Schulungsmaßnahmen im Netzwerk	